

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 10.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 9. März 1930.

28. Jahrgang.

Erstes Blatt

Rheingauer Weinbau-Verein.

Zu der am **Sonntag, den 16. März, nachm. 15 Uhr**, im „**Kath. Gesellenhaus**“ in **Lorch i. Rhg.**, stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

beehre ich mich ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden.
2. „Winzernot“.
Referent: Dr. Fahrnschön-Karlsruhe, Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes.
Korreferent: Syndikus Dr. Bieroth.
3. „Der Rheingauer Römer“.
Referent: Der Vorsitzende.
4. Wünsche und Anträge.

Graf Matuschka-Greifenclau,
Vorsitzender.

Auf dem Wege zur Trockenlegung Deutschlands.

Die „Bayrische Industrie“, Organ des Bayrischen Industriellen-Verbandes und der Vereinigung der Bayrischen Arbeitgeberverbände, bringt an der Spitze des Blattes unter obiger Überschrift nachfolgenden Artikel zum Gaststättengesetz:

„Am 6. Februar dieses Jahres hat der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages die Beratung des Schankstätten-gesetzesentwurfs begonnen. Die kürzlich zu Ende gegangene erste Lesung hat die Befürchtungen all jener bestätigt, die diesen Entwurf als den Tummelplatz der auch in Deutschland ungeahnt stark entwickelten Abstinenzbewegung mit dem Ziel der Trockenlegung Deutschlands bezeichnet haben. Haben die Auswüchse der Inflationszeit seinerzeit die Entstehung des Schankstätten-gesetzesentwurfes begünstigt, so bot sich für die parlamentarische Behandlung dieser Gesetzesvorlage den Verfechtern der Trockenlegung wiederum einen Vorteil insofern, als im gegenwärtigen Augenblick die gespannteste Aufmerksamkeit der am öffentlichen Leben interessierten Kreise durch gewisse überragende Probleme der Politik nahezu ausschließlich gefesselt ist. Sollten sich die weitdenkenden Verfechter der Totalabstinenz und ihre in allen Regierungsstellen und Fraktionen zu findenden Exponenten der so belangreichen Tatsachen erinnern haben, daß das Verbotsgesetz den überraschten amerikanischen Bürgern über Nacht beschert worden war, in einer Zeit, in der sie sich dieses eines freien Bürgers unwürdigen Gesetzes umsoweniger versehen konnten, als sie ihr Sinnen und Trachten ausschließlich auf eine glückliche und erfolgreiche Gestaltung und Beendigung des Weltkrieges gerichtet hatten?“

Die Erfolge, die die Abstinenzbewegung im Verlauf der bisherigen Beratung des Schank-

stätten-gesetzes erzielt hat, bedeuten noch keine Trockenlegung, sind aber bewußt gewollte wichtige Etappen auf dem Wege zu diesem Ziele. Wenn der nunmehrige Entwurf Gesetz wird, werden tausende von Betrieben entwertet; die Krisis der Branntweinwirtschaft, die nichts anderes ist wie eine Krisis der deutschen Landwirtschaft und der Reichseinnahmen aus dem Branntweinmonopol, wird durch die Möglichkeit eines Trinkbranntweinverbotes für zwei Wochentage noch verschärft, also eine Teiltrockenlegung eingeleitet. Haben all diese Erfolge beileibe nicht den Zweck oder auch nur die Wirkung den Alkoholmißbrauch zu treffen — sie erzeugen in der Tat das Gegenteil —, so haben sie doch vom Standpunkt der Abstinenzbewegung den Vorteil, daß zum ersten Mal erreicht wird, mit Hilfe eines Gesetzes den Alkoholgenuß überhaupt, also den Alkoholgenuß der großen Menge jener, die einen vernünftigen Gebrauch vom Alkohol machen, zu treffen. Der Weg für weitere auf Beseitigung des Alkoholgenusses mit dem Ziel der völligen Trockenlegung gerichtete Vorstöße steht damit für die Zukunft offen.

Ob die Fraktionen des Reichstages sich der Entwicklung dieser Dinge bewußt sind? Wir müssen es wohl glauben, denn die meisten derselben haben in ihren Fraktions-Sitzungen gegen gewisse Entwurfsvorschriften und -anträge Stellung genommen. Sie werden nun allerdings zu ihrer Ueberraschung bemerkt haben, daß einzelne ihrer in den Volkswirtschaftlichen Ausschuss entsandten Vertreter die Fraktionsbeschlüsse oder die Ansichten der Mehrheit ignoriert und nach eigenem Gutdünken, ja teilweise sogar im offen zugestandenem Einvernehmen mit der offiziellen Führung der Abstinenzbewegung gehandelt haben. So weit diese Erscheinung in Frage gekommen ist, muß gesagt werden, daß nicht etwa die Parteien, sondern die außerhalb des Parlaments stehende Abstinenzbewegung und ihre im Parlament tätigen Exponenten über die Geschehnisse des deutschen Volkes in einer Frage von höchster Bedeutung und zwar, ohne jede Rücksicht auf die gegenwärtige Wirtschafts- und Finanzkrisis, Entscheidung getroffen haben; eine höchstmerkwürdige Tatsache! Ob nicht überhaupt dem einen oder anderen Verfechter abstinenter Forderungen ein noch viel weitergehendes Ziel als das der Verhinderung des Alkoholgenusses vorschwebt? Ist doch bekannt, welche Wirkungen die Verbots-gesetzgebung in Amerika erzeugt hat, wie insbesondere die Volksgesundheit zerstört, das Verbrechen-tum gesteigert, Staatsbehörden und Beamten-schaft korrumpiert werden, wie durch die allgemeine Mißachtung der Verbots-gesetze geradezu anarchische Zustände geschaffen worden sind. Daß eine solche Wirkung abstinenter Erfolge gewissen Politikern, denen nicht der Wiederaufbau des deutschen Volkes, sondern die völlige Destruktion vorschwebt, äußerst gelegen kommt, ist kaum zu bestreiten. Die in den Volkswirtschaftlichen Ausschuss entsandten Volksvertreter, die sich lediglich von ab-

stinenten Gedankengängen leiten lassen, befinden sich fürwahr in guter Gesellschaft.

Will der deutsche Michel noch länger träumen und schlafen? Will er mit der deutschen Wirtschaft auch noch seine Kultur, seine persönliche Freiheit zerbrechen lassen? Will er, indem er den wohlüberlegten und geschickt organisierten Vorstößen einer doktrinären Bewegung tatenlos zusieht, mitschuldig werden an der Zerstörung des bürgerlichen Lebens und seines, wenn auch tranken, so doch immerhin noch einer Reorganisation fähigen Staates?!



Berichte



Rheingau

× **Aus dem Rheingau, 7. März.** Der März hat begonnen, wie es der Winzer wünscht, hell, sonnig, trocken und dabei nicht zu warm. Die kalten Nächte halten den Safttrieb noch zurück und wirken wohltätig auf den Boden ein. So waren denn die Weinberge in den letzten Wochen außerordentlich belebt. Alle Kräfte waren tätig, um das schöne Wetter auszunützen und mit den Arbeiten vorwärts zu kommen. Die dringendste Arbeit ist zur Zeit noch der Rebschnitt, dazu ist das Wetter außerordentlich günstig und gestattet deshalb auch eine sofortige Säuberung der Weinberge. Das Abfallholz wird draußen meistens gleich verbrannt. Aber auch sonst wird eine emsige Tätigkeit entfaltet. Düngen und Wintergraben werden noch nachgeholt und wer schon weiter ist mit der Arbeit, ergänzt die Pfähle oder spannt die Drähte nach. — Im Weingeschäft herrscht noch immer völlige Ruhe. Man glaubte, daß nach dem ersten Abstich der Jungweine, das Geschäft lebhafter würde, aber diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. So liegen denn die Keller mit noch 1928er und besonders 1929er Weinen voll, ohne daß sich Käufer einfänden. Das ist ein schwerer Schlag für die Winzer, die doch täglich Mittel zur Lebenshaltung und Steuerzahlung bedürfen. Wer es irgend machen kann, eröffnet eine „Straußwirtschaft“ und so kommt es, daß in manchen Rheingau-Orten 8—10 Straußwirtschaften ihre Pforten geöffnet haben und auf die Gäste warten, die bei der wirtschaftlich schlechten Zeit auch nicht so zahlreich eintreffen. Man glaubt nun, daß die Frühjahr-Wein-Versteigerungen Absatz und auch bessere Preise bringen. Hoffen wir also das Beste.

Rhein

× **Vom Mittelrhein, 7. März.** Zu den erhofften größeren Abschläffen bei den Winzervereinen ist es bisher nicht gekommen. Im Mittelrheingebiet finden gegenwärtig an verschiedenen Orten Weinproben statt. Dabei läßt sich immer wieder die Tatsache feststellen, daß die Kellerbehandlung der Weine überall gute Fortschritte gemacht hat. Der 1929er findet übrigens eine gute Beurteilung. Kleinere Verläufe von 1928er brachten im Viertälergebiet von Bacharach 850 bis 950 M., während für 1929er etwa 670 bis 850 M. die 1000 Liter angelegt wurden. Bei

einer Weinbergs-Versteigerung in Oberdiebach wurden je Nr rund 81 M. und in Rheindiebach je Nr rund 70 M. Erlöst.

Rheinheffen

× **Aus Rheinheffen**, 6. März. Die Winger wenden sich jetzt, besonders an den sonnigen Nachmittagen, mehr und mehr dem Rebschnitt zu. Hier und dort sind auch noch Rodungen im Gange bzw. werden dem Abschluß entgegengeführt. Die Aufwärtsbewegung im freihändigen Weingeschäft hält an. In Alsheim wurden 30 Stück 1929er Naturweine zu 800 M. je Stück abgesetzt, in Radenheim gingen 4 Halbstück 1928er Natur zu je 800 M. in anderen Besitz über. Weiterhin bezahlte man in Pfaffen-Schwabenheim für die 1200 Liter 550—750 M., in Neubamberg für 1929er verbessert 470 M., Natur 450—520 M., 1928er verbessert 600 M., in Armsheim für 1929er verbessert 480 M., in Wörststadt für 1929er Weißwein 530 M., 1929er Rotwein 460 M., im Wiesbachtal für 1929er 520—850 M. In Alsheim wurden bei einem Verkauf von 20 Stück 1928er je 850 M., für weitere 6 Stück je 750 M. erzielt, ferner wurden noch einige Stück 1929er (verbessert) zu 925 M. abgesetzt.

Nahe

× **Von der Nahe**, 6. März. Der Stand der Weinberge und Reben ist ein günstiger. Gegenwärtig ist man mit dem Rebschnitt beschäftigt. Schaden durch Frost ist heuer erfreulicherweise nicht zu verzeichnen. Die 1929er Weine erfahren jetzt ihren zweiten Abstoß. Im Laufe des Februar hat sich die Lage im Weingeschäft etwas gebessert. Es kam verschiedentlich zu teils nennenswerten Umsätzen. In Kreuznach und der direkten Nachbarschaft wurde 1929er zu 600—800 M. das Stück (1200 Liter) verkauft, gute Sachen erzielten allerdings bis zu 1000 M. Hauptsächlich gefragt ist der neue Jahrgang.



Verschiedenes

* **Aus dem Rheingau**, 6. März. Der Minister hat die ehemals reblausverseuchten drei Weinberge in Geisenheimer Gemarkung (Parzellen 550—24, 555—25 und 564—26) sowie zwei Weinberge in Johannisberger Gemarkung (Parzellen 563—7 und 577—8) zum Anbau von Pfropfreben (veredelte Reben) oder Ackerfrüchten wieder freigegeben.

* **Hallgarten**, 6. März. (Versammlung für Wingerschaft und Handwerk.) Am nächsten Sonntag, den 9. März, nachmittags, findet hier auf Einladung des Zentrums eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Landtagsabgeordneter Fink über die wirtschaftliche und politische Lage in Reich und Land sprechen wird.

× **Bacharach a. Rh.**, 5. März. Die „Erste Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer“ hatte am Freitag ihre zur Versteigerung am 11. März bestimmten Weine im „Gelben Hof“ zu Bacharach aufgestellt. Die Kollektion bestand aus 47 Nummern 1928er und 1929er Steeger Riesling-Weinen aus den besten Lagen der Gemarkung. Der Besuch der Probe war sehr gut, sowohl am Probetag für die Herren Kommissionäre als auch am allgemeinen Probetag, am letzten Freitag. Sämtliche Weine fanden seitens des Handels die allerbeste Würdigung. Man darf ruhig behaupten und im allgemeinen auch feststellen, daß sämtliche Nummern voll entwickelte reife Sachen sind, die Kraft und Fülle zeigen und eine sorgfältige Kellerbehandlung offenbaren. Die 1928er sind schöne blumige Weine von guter und reifer Art. Die 1929er sind ganz hervorragende Gewächse, vornehmlich die Naturweine, die durch ihre harmonische Art, feinen Duft und überraschend edle Würze die besten Jahrgänge verdrängen. Die Versteigerung findet wie schon gesagt, am Dienstag, den 11. März, nachmittags 1½ Uhr, statt. Am Vormittag des Versteigerungstages stehen die Proben nochmals auf und werden Interessenten hiermit darauf aufmerksam gemacht. Ein Besuch dieser interessanten Versteigerung dürfte sich lohnen.

* **Bacharach**, 6. März. Infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage mußte die Weingroßhandlung Bastian und Heinrich A.-G., Bacharach a. Rh., ihre Zahlungen einstellen. Da eine außergericht-

liche Sanierung nicht möglich war, wurde das Konkursverfahren eröffnet.

* **Diez**, 6. März. Am 15. März wird an der staatlichen Rebschule auf Schloß Oranienstein ein neuer Winkerkursus eingerichtet werden. Zur Zeit sind 25 Arbeiter in der Rebschule beschäftigt, um die erforderlichen Arbeiten zu verrichten. Am 1. April soll der Anfang mit den Frühjahrsarbeiten gemacht und alsdann wieder 350 Arbeiter und Arbeiterinnen eingestellt werden.

* **Bad Kreuznach**, 6. März. Die Absatzkrise liegt als schwerer Alpdruck auf dem gesamten deutschen Weinbau. Es werden nach Mitteln und Wegen gesinnt, wie die trostlosen Absatzverhältnisse auf dem Markt für deutsche Weine zu beheben sind. Um den Weinkonsum vor allem im eigenen Gebiete selbst zu heben, hat der Wingerverband für Mosel, Saar und Ruwer im vergangenen Jahre den „Moselschoppen“ wieder eingeführt. Der bisherige Erfolg ist ein recht günstiger. Der Rheingauer Weinbauverein ist dem Vorgehen der Mosel gefolgt und hat kürzlich die Einführung des „Rheingauer Römers“ beschlossen. Gelegentlich der jüngst abgehaltenen Tagung des Propagandaverbandes für den Nahwein wies der Vorsitzende Direktor Pfeiffer auf die Notwendigkeit weiterer Propaganda unter Hinweis auf den „Rheingauer Römer“ hin. Für das Nahgebiet sei die Schaffung eines ähnlichen Weinglases empfehlenswert. In der Aussprache wurde dieser Gedanke weiter behandelt und die Schaffung eines Nahweinglases für erstrebenswert gehalten.

* **Worms**, 6. März. Die Weingroßhandlung Fritz Clemens in Worms hat die Zahlungen eingestellt und bemüht sich um einen Vergleich. Der fortschreitende Preisturz, der Konjunkturrückgang und Verluste infolge von Zusammenbrüchen im Gaststättengewerbe haben die finanzielle Basis der Firma erschüttert.

△ **Aus der Rheinpfalz**, 6. März. Die Zahl der Insolvenzen im pfälzischen Weinhandel hat sich wiederum vermehrt. So ist dieser Tage die Weinhandlung Johann Schenk in Maitammer in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Firma Schenk ist eine der angesehensten und bedeutendsten Weinfirmen der Pfalz. In manchen Jahren setzte sie ein Zehntel der gesamten pfälzischen Weinernte um und die Zahlungseinstellung dieser großen Weinfirma wird Rückschlüsse auch auf andere Firmen mit sich bringen.

× **Kirche und Wingernot**. Ebenso wie das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln, hat jetzt auch das Bischöfliche Generalvikariat Trier die Geistlichen und Vorstände von Klöstern und Anstalten des Bezirks ersucht im Interesse des sehr bedrängten deutschen Wingerstandes als Maßweine die einheimischen Weine zu bevorzugen.

* **Benennung von Weinbergslagen**. Den wiederholt aus Fachkreisen ergangenen Anregungen, die in manchen Orten viel zu große Anzahl von Namen für Weinbergslagen durch Zusammenfassen zu vereinfachen, ist der Ort Treis an der Mosel als einer der ersten jetzt gefolgt. Der Gemeinderat hat beschlossen, nachstehende Bezeichnungen einzuführen. Für Castel und Wegscheid „Kapellenberg“, für Zech, Steilchen, Schnippchen, Bellenz, Vermund, Eierberg „Sonnenberg“, für Holz, Greth, Palert, Nikolausberg „Greth“, für Mönchelskopf, Schafsberg, Daubhaus, Kermel, Kalich „Treppchen“, für Bienenberg, Schafsbuch, Dünnbach „Bienenberg“, für Flaumbach, Doll, Leichen, Oberbreit, Pasch „Elzlay“.

* **Weinbau und Saarrückgliederung**. Eine Vertreterversammlung des Weinbaues und Weinhandels aus dem Gebiet der Pfalz, Mosel, Saar und Ruwer faßte folgende Entschlieung: „Die wirtschaftliche Lage des deutschen Weinbaues und Weinhandels ist derart, daß sie eine Verschärfung durch Zugeständnisse bei den Verhandlungen über die Rückgliederung des Saargebietes nicht mehr ertragen kann. Wir müssen darum verlangen: 1. muß deutscherseits Frankreich ein Weinkontingent eingeräumt werden, so daß dies unter keinen Umständen die jährliche Durchschnittseinfuhrmenge

überschreiten. 2. ein etwa geschaffenes Kontingent muß lediglich auf den Verbrauch im Saargebiet beschränkt werden. 3. Die Gewährung des Kontingents darf unter keinen Umständen über den 10. Januar 1935 hinaus befristet werden.“

* **Die Landwirtschaft wirbt für ihre Produkte**. Würde jeder deutsche Verbraucher zu seiner Ernährung in erster Linie deutsche Waren benutzen, dann wäre nicht nur der Landwirtschaft viel geholfen, sondern mit ihr der gesamten deutschen Wirtschaft. Vieles Geld, das so ins Ausland fließt, würde im Lande bleiben und der Allgemeinheit zugute kommen. Die Not der Landwirtschaft ist aber derart groß, daß sie nicht mehr in der Lage ist, zur Förderung des Verkaufs ihrer Ware die heute in jedem Geschäftsbetrieb so notwendige Reklame zu entfalten. Für sie hat es begrüßenswerterweise das Deutsche Kalisyndikat, Berlin, unternommen, die Verbraucher aufzurütteln und ihnen durch Briefverschlusmarken die Notwendigkeit, nur deutsche Waren zur Ernährung zu verwenden, täglich vor Augen zu führen. Der einzelne Landwirt wird gerne die Gelegenheit ergreifen, die für ihn geschaffenen Werbemarken richtig zu benutzen. Es ist zu hoffen, daß sich dadurch auch der letzte Verbraucher seiner volkswirtschaftlichen Pflicht erinnert und der Mahnung der auf den Briefen in sein Haus getragenen Marken folgt.

* **Wann kommt die Zinsenkung?** Für die laufende Woche erwartet man in Finanzkreisen neue internationale Diskontsenkungen und zwar ausgehend von London. Wäre das der Fall, dann könnte die Reichsbank nicht zurückbleiben. Die deutsche Diskontrate ist ohnehin die höchste der ganzen Welt und die Zinsverdienstspanne zwischen dem deutschen Diskontsatz und den ausländischen Sätzen geht ja schon jetzt bis zu 3 Prozent. Trotzdem ist es aber bis jetzt nicht gelungen, Auslandskapital in größerem Umfange nach Deutschland herein zu bekommen. Darum war es auch noch nicht möglich, eine grundsätzliche Senkung des Zinsniveaus für die Wirtschaft in Deutschland durchzusetzen. Zwar wurden auf dem Markte der Großkapitalien auch die Sätze ermäßigt, und das hatte zur Folge, daß die Rentenpapiere, insbesondere die Staatsanleihen und Pfandbriefe sich in ihrem Ertrag bessern konnten. Bei den Aktienpapieren hat sich durch eine Senkung der Kurse eine Erhöhung der Rente ergeben, wobei sich aber die merkwürdige Tatsache herausstellte, daß die großen Spekulationspapiere schneller im Kurse absanken, als das bei den Papieren des übrigen Marktes der Fall war. Das Leihgeld für die mittlere und kleine Wirtschaft aber hat eine Ermäßigung bis jetzt noch kaum, in den meisten Fällen überhaupt noch nicht, erfahren. Auch Hypothekengelder sind trotz der Ermäßigung der offiziellen Diskontrate auch gegenwärtig nur unter den harten Bedingungen der letzten Monate zu gewinnen, wonach erste Hypotheken mit Speisen kaum unter 10—12, und zweite Hypotheken nicht unter 15—18 Prozent beschafft werden können. Eine grundsätzliche Milderung in der Zinslage kann nur dann erfolgen, wenn die Sanierung der Finanzen des Reiches auch eine sichere Grundlage für die Dispositionen und Kalkulationen im geschäftlichen und gewerblichen Leben abgibt. Erst dann kann man eine Wiederbelebung der Konjunktur mit ihren Rückstrahlungen auf die gesamte Wirtschaft erwarten.

Wein-Versteigerungen.

× **Bad Dürkheim** (Pfalz), 3. März. In der heutigen Naturweinversteigerung des Stumpf-Fisch'schen Weingutes, Annaberg bei Bad Dürkheim, gelangten 48 Nummern zum Ausgebot die bis auf 8 Nummern Zuschlag fanden. Die 1000 Liter 1928er Erlösten im Durchschnitt 910 M.; 1929er im Durchschnitt 1420 M. Gesamtergebnis 33 000 M.

× **Leistadt** (Pfalz), 2. März. Bei gutem Besuch fand heute die Naturweinversteigerung des Leistadter Wingervereins statt. Es erlösten die 1928er 710—1190 M. per 1000 Liter. 14 Nummern 1928er Weiß- und Rotweine gingen zurück.

Termin-Kalender für Weinversteigerungen.

Zusammengestellt mit D. Frenz, Mainz.

März:

10. **Oestrich-Winkel**, Winkeler Winzerverein E. G. und Erwin Hirschmann Wwe., Winkel.
11. **Bacharach**, Erste Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer.
17. **Hallgarten**, Vereinigte Weingutsbesitzer E. G.
17. **Mainz**, Winzergenossenschaft, Oberingelheim.
21. **Mainz**, Vereinigte Weingutsbesitzer, Mettenheim.
24. **Oestrich**, Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer u. Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs.
24. **Mainz**, Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim.
25. **Niedrich**, Winzer-Verein E. G.
25. **Mainz**, Vereinigung Schwabsburger Weinbergsbesitzer.
27. **Bacharach**, Vereinigte Oberdiebacher Winzer.
28. **Mainz**, Weingutsbesitzer Guntersblum.

April:

2. **Bingen**, Weingüter Stadt Bingen, Heilig Geist-Hospital und Binger Winzer-Verein.
3. **Bingen**, Weingüter C. Erne Wwe., Ferd. Mann und Emil Michel Kempten.
4. **Erbach**, Winzervereinigung, Erbach.
11. **Hallgarten**, Winzer-Genossenschaft E. G.
22. **Mainz**, Winzer-Verein, Alsheim.
25. **Hallgarten**, Winzer-Verein E. G.
25. **Mainz**, Peter Loh, Harxheim.
28. **Eltvile**, Vereinigte Weingutsbesitzer Rauenthal.
28. **Mainz**, Franz Jos. Sander, Nierstein.

Mai:

2. **Rüdesheim**, Vereinigte Rüdesheimer Weingutsbesitzer.
5. **Hattenheim**, Gräfl. v. Schoenborn'sches Rentamt und Gemeinde Hattenheim.
6. **Hattenheim**, Fürstl. von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung, Weingut Engelmann, Pfarrgut Hallgarten, Weingut v. Stosch, Reitz, vorm. Geschw. Böhm, Frau Friedrich Geromont, Pfarrgut Oestrich.
6. **Mainz**, Gg. Frdr. Kehl, Nierstein.
7. **Schloß Vollrads**, Graf Matuschla-Greifflau, Schloß Vollrads.
7. **Mainz**, Vereinigte Weingutsbesitzer, Alsheim.
8. **Johannisberg**, H. v. Mumm'sche Verwaltung, Kom.-Rat Krayer Erben.
9. **Rüdesheim**, Gräfl. v. Ingelheim-Echter'sches Rentamt, Frau Josef Burgeff Wwe., J. Schlich, Östern, Jöbus.
12. **Rüdesheim**, Gräfl. v. Franden-Sierstorpff'sches Weingut G. m. b. H., Weingut Wegeler.
13. **Rüdesheim**, v. Ritter, Espenschied, Heß.
14. **Hochheim**, Geh. Kom.-Rat Mchrott'sche Gutsverwaltung und Dombachant Berner'sches Weingut.
15. **Johannisberg**, Fürstl. v. Metternich'sche Domäne.
16. **Geisenheim**, Erste Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer.
19. **Eltvile**, Gräfl. v. Elz'sche Gutsverwaltung und Weingut Fischer.
20. **Eltvile**, Freiherrl. Langwerth v. Simmern'sches Rentamt.
21. **Eltvile**, Landwirtschaftskammer, Carl Belz, W. E. Germerheimer, Roegler, Pfarrgut Eltvile, Weingut Kom.-Rat Fr. Brodhues.
22. **Erbach**, Schloß Reinhartshausen.
23. **Erbach**, v. Detinger'sche Verwaltung, C. A. u. H. Kohlhaas, H. Tillmann'sche Gutsverwaltung.
26. **Eberbach**, Staatl. Domänenweinbaudirektion.
27. **Eberbach**, Staatl. Domänenweinbaudirektion.
28. **Himmelsheim**, Staatl. Domänenweindirektion und Gräfl. Raniß'sche Weingutsverwaltung, Lorch.
30. **Bingen**, Julius Espenschied'sche Weingutsverwaltung.

Juni:

4. **Hallgarten**, Vereinigte Weingutsbesitzer E. G.
4. **Kreuznach**, Weingut Aug. Anheuser, Kreuznach.
5. **Hallgarten**, Winzergenossenschaft.
5. **Bacharach**, Erste Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer.
6. **Oestrich**, Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer und Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs.
6. **Mainz**, Vereinigte Weinbergsbesitzer Alsheim.
11. **Rauenthal**, Winzerverein E. G.
11. **Bacharach**, Erste Vereinigung Bacharach und Steeger Weingutsbesitzer.
12. **Neudorf**, Winzerverein E. G.
13. **Bacharach**, Vereinigte Winzer von Steeg.
13. **Hochheim**, Winzerverein E. G.
16. **Oestrich**, Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer und Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs.
17. **Hallgarten**, Winzer-Genossenschaft E. G.
18. **Oestrich-Winkel**, Verband Rheingauer Wein-Versteigerer.
18. **Hochheim**, Winzergenossenschaft E. G.
20. **Hallgarten**, Vereinigte Weingutsbesitzer E. G.
23. **Bacharach**, Vereinigte Oberdiebacher Winzer.
24. **Hallgarten**, Winzer-Verein E. G.
24. **Bacharach**, Erste Steeger Winzer-Vereinigung.

* Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

24. **Mainz**, Winzergenossenschaft, Gau-Algesheim.
25. **Eltvile**, Verein. Weingutsbesitzer von Rauenthal.
25. **Rüdesheim**, Vereinigte Rüdesheimer Weingutsbesitzer.
25. **Mainz**, Vereinigte Weingutsbesitzer, Mettenheim.
26. **Mainz**, Winzergenossenschaft, Alsheim.
27. **Hallgarten**, Winzer-Verein E. G.
27. **Bacharach**, Erste Steeger Winzer-Vereinigung.
30. **Eltvile**, Verein. Weingutsbesitzer von Rauenthal.

Wegen weiterer Anmeldung wende man sich an die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“ Oestrich im Rheingau, Telefon Nr. 240, woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezügl. Arbeiten wie Festsetzung des Termins, Druck der Weinlisten, Flaschen-Nrn. und Steigscheine, Lieferung v. Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen, Versandt der Weinlisten an die Herren Wein-Kommissionäre, Besorgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten Blätter u. s. w. zur prompten und billigen Erledigung übernommen werden.

Gerichtliches

* **Wiesbaden**, 3. März. Ein hiesiger Gastwirt, der Ende des Jahres 1924 von dem Winzer und Küfermeister Philipp N. in Hochheim 700 Liter 1920er „Rebhaus“ erstanden, die N. auf Flaschen gezogen, verkorkt und versiegelt hatte, gefielen eines Tages dem Bezieger nicht mehr, sowohl in der Farbe als im Geschmack und Aussehen. Auch die Gäste waren mit diesem Getränk unzufrieden und gaben den „Rebhaus“ zurück. Die Sache kam zur Anzeige. Nach eingehender Beweisaufnahme und Vernehmung des Sachverständigen kam das Gericht zu einer Verurteilung des Angeklagten wegen Vergehens gegen das Wein- und Nahrungsmittelgesetz und nahm N. in eine Geldstrafe von 375 M. Außerdem sprach das Gericht die Einziehung des bei N. vorgefundenen „Weines“ aus.

Literarisches

× **Jahresbericht über die Tätigkeit der Weinforschungs-Anstalt für Mosel, Saar und Ruwer in Trier für 1927 und 1928.** Herausgegeben von Dr. Herberg, Dr. Rober und Dr. Petri.

Derselbe berichtet über die Ergebnisse einer ganzen Anzahl von Versuchen wie Entkeimung des Mostes und des Weines; Verwendung des E.-K. Filters usw.

× **Kellerwirtschaftlicher Leitfaden.** Ratgeber in Frage und Antwort. Mit einer Anleitung zur Herstellung von Hausstrunk. Von M. Fischer, Oberregierungschemiker an der Staatl. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg (Baden). 2. Auflage Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart, Dgast. 83. Preis M. 1.20

Jedem, der Wein im Keller lagert, aber auch den Bewanderten unter den Winzern, Käufern, Weinhändlern, und Wirten wird es vorkommen, — denn auch auf dem Gebiet der Kellerwirtschaft lernt man ja nie aus — daß sie auf eine ihnen bei der Bereitung und Behandlung der Weine entgegenstehende Frage keine Antwort wissen. Wie viele sind um nur ein Beispiel zu nennen, über die Verwendung des E. K. Filters nicht genau im Bilde! Diese Antwort finden sie in Fischer's bekannter Schrift, die jetzt in 2. Auflage vorliegt. Aus einem solch kleinen Büchlein wäre Neues zu lernen? Gewiß; und da dieses Neue — neben den bewährten Grundsätzen — zudem in sehr ansprechender Weise vermittelt wird, dürfen wir das preiswerte Werkchen warm empfehlen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein

Berichtigung!**Grundstücksausschlag Heß.**

Die Versteigerung findet nicht am Montag, den 10. März, sondern am

Dienstag, den 11. März, nachmittags 1 Uhr, im „Hotel Schwan“ in Oestrich statt.

Der Konkursverwalter:

J. Heinz, Rechtsbeistand.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Für die nächste Zeit sind folgende

Ortsgruppenversammlungen

festgelegt. In den Versammlungen läuft jeweils der Film

Reblausbekämpfung u. Pfropfrebenbau, den unser Vorsitzender, Herr Graf Matuschla-Greifflau, im Auftrage des „Deutschen Weinbauverbandes“ zusammen mit der Reichs- und den Länderregierungen verfaßt hat. Der Film läuft mittags um 6 Uhr für die oberen Klassen der Volksschule und abends um 8 Uhr in öffentlichen Winzerversammlungen. Auch Frauen sind dringend gebeten, den Vorführungen beizuwohnen.

Donnerstag, den 13. März Oestrich

Referenten: Dr. Schuster Erläuterungen zu dem Film. Dr. Bieroth wirtschaftliche Tagesfragen.

Freitag, den 14. März Rüdesheim

Referenten: Dr. Schuster Erläuterungen zu dem Film. Dr. Bieroth wirtschaftliche Tagesfragen.

Montag, den 17. März Lorch

Referenten: Dr. Schuster Erläuterungen zu dem Film. Dr. Bieroth wirtschaftliche Tagesfragen.

Freitag, den 21. März Winkel

Referenten: Dr. Schuster Erläuterungen zu dem Film. Dr. Bieroth wirtschaftliche Tagesfragen.

Donnerstag, den 27. März Erbach

Referenten: Dr. Schuster Erläuterungen zu dem Film. Dr. Bieroth wirtschaftliche Tagesfragen.

Freitag, den 28. März Hallgarten

Referenten: Dr. Schuster Erläuterungen zu dem Film. Dr. Bieroth wirtschaftliche Tagesfragen.

Samstag, den 29. März Rauenthal

Referenten: Dr. Schuster Erläuterungen zu dem Film. Dr. Bieroth wirtschaftliche Tagesfragen.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 11. April 1930, mittags um 1 1/2 Uhr in der „Winzerhalle“, versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G. zu Hallgarten i. Rhg.

23 Halbstück 1928er und 37 Halbstück 1929er Hallgartener Naturweine,

größtenteils Riesling-Gewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im Winzerhause:

für die Herren Kommissionäre am **Montag, den 24. März**; allgemeine am **Freitag, den 4. April**, sowie am Vormittag des Versteigerungstages.

Naturwein-Versteigerung zu Erbach i. Rheingau

Freitag, den 4. April 1930, mittags 12 Uhr, im „Hotel Engel“ versteigert die

Winzer-Vereinigung Erbach i. Rhg.

54 Nummern 1927er, 1928er und 1929er Naturweine.

Vornehmlich Riesling-Gewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Erbach.

Probetage für die Herren Kommissionäre am **Dienstag, den 18. März**; allgemeine **Dienstag, den 25. März**, jeweils von vormittags 9 bis 5 Uhr abends.

Brief-Adresse: Karl Kohlhaas, Hauptstraße Nr. 22.

Naturwein-Versteigerung zu Oestrich-Winkel.

Montag, den 10. März 1930, mittags 2 Uhr im „Saalbau Ruthmann“ zu Oestrich-Winkel (gegenüber der Eisenbahnstation) versteigert der

Winkeler Winzer-Verein E. G.

1 Halbstück 1928er und
26 Halbstück 1929er Naturweine,
vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in
den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Winkel und Johannisberg.

Probetage für die Herren Kommissionäre
am Montag, den 10. Februar; allgemeine am
Montag, den 17. Februar, sowie am Vormittag
des Versteigerungstages im Versteigerungs-
lokale.

Anschließend versteigert
Weingutsbesitzerin Erwin Hirschmann, Bwe.
zu Winkel im Rheingau

1 Halbstück 1929er

Mittelheimer und Winkeler Naturweine.
Probe wie oben!

Wein-Versteigerung zu Bacharach a. Rhein.

Dienstag, den 11. März 1930, nachm. 1½ Uhr
im „Gelben Hof“ zu Bacharach a. Rh., versteigert die

Erste Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer

4 Arn. 1928er und 43 Arn. 1929er

Steeger und Bacharacher Riesling-Weine aus
den besten Lagen von Steeg und Bacharach und
in bekannter Güte.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am
Dienstag, den 18. Februar; allgemeine am Freitag,
den 28. Februar, sowie am Versteigerungstage
vormittags von 8 Uhr ab im Versteigerungslokal.

Gustav Wilt. Vieschied, Steeg,
Telefon Amt Bacharach Nr. 115.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 17. März 1930, nachmittags 1½
Uhr im Saale des „Gasthaus zum Taunus“ (Franz
Joh. Korn), versteigert der

Verein Vereinigte Weingutsbesitzer E. G. m. u. H.

zu Hallgarten im Rheingau

20 Halbstück 1928er und 33 Halbstück
1929er Hallgartener Natur-Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Hall-
garten. Besonders wird bemerkt, daß bei den 1929ern
mehrere Spitzenweine (Spätlesen) mit Mostgewichten von
100—110 Grad nach Oechsle sich befinden.

Probetage im eigenen Kelterhause:
für die Herren Kommissionäre am Montag, den 3.
März, allgemeine am Montag, den 10. März, sowie
am Vormittag des Versteigerungstages bis 12 Uhr.

Naturwein-Versteigerung zu Kiedrich i. Rheingau.

Dienstag, den 25. März 1930, nachmittags 2 Uhr
in der „Burg Scharfstein“ zu Kiedrich im Rhein-
gau, versteigert der Unterzeichnete

47 Halbstück

1929er Kiedricher Naturweine

vornehmlich Riesling-Gewächse und erzielt in den
besten Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Erbach und
Eltvile.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich: für
die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 6.
März, allgemeine am Dienstag, den 18. März, so-
wie am Tage der Versteigerung vormittags im Ver-
steigerungslokal.

Ständiger Autoverkehr Eltvile—Kiedrich.

Der Vorstand des
Kiedricher Winzer-Verein E. G.

MONTANER & CO., MAINZ

— GEGR. 1879 —
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: N. 29



Fabriken in
Palamós und Palafrugeli
Katalonien (Spanien)



KATALONISCHE Wein- und Champagner - KORKE

(EIGENER HERSTELLUNG)

M. 43

Vertreter für den Rheingau: Richard Podleiska, Winkel, Telefon Amt Oestrich Nr. 247.

Naturwein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Am Montag, 24. März 1930, mittags 1.30
Uhr, im Saale des „Hotel Schwan“ versteigern

die Erste Vereinigung und Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs 53 Halbstück

1928er und 1929er Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen
Oestrich, Winkel, Mittelheim und Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am
Montag, den 10. März, allgemeine am 17. März,
sowie am Versteigerungstage bis 12 Uhr. Brief-
adresse: Franz Kühn, Oestrich, Telefon 244.

RHEINGAUER

TRINKT IN WIESBADEN NUR DIE
NATURREINEN GEWÄCHSE DER HEI-
MAT IN DER DIREKT AM SCHLOSS-
PLATZ GELEGENEN

WEINSTUBE

GROSSE BURGSTRASSE 17

J. ROVIRA & CO.
KORKSTOPFENFABRIKEN



SAN FELIU DE GUIXOLS

MAINZ

GROSSE BLEICHE 63

Ca.

400 Ctr. Dickwurz

sowie 50 Ctr.

Saattartoffeln

Böhm's unerreicht frühe,
gelbe, erster Nachbau
abzugeben.

Wilhelm Schäfer,
Wiesbaden - Schierstein
Bahnhofstr. 10.

Flaschengestelle
Flaschenschränke



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Avenarius
Dendrin

im Weinberg bewährt
gegen Rebschildlaus,
Schmierlaus u. Russtaub

R. Avenarius & Co.
Stuttgart/Hamburg/Berlin/Wien
Köln/Leipzig

Kleine Insekte

haben
größte Wirkung
in der

Rheing. Weinzeitung.

Wein-Versteigerung

zu Bacharach am Rhein.

Donnerstag, den 27. März 1930, nachmit-
tags 1 Uhr im „Gelben Hof“ zu Bacharach am
Rhein, bringen die

Bereinigten Oberdiebacher Winzer

44 Nummern 1927er, 1928er u. 1929er
Riesling-Weine

aus den besten Lagen der Gemarkung Oberdiebach
zum Ausgebot.

Probetage zu Bacharach a. Rh. am Diens-
tag, den 11. März im „Hotel Blüchertal“ für die
Herren Kommissionäre; allgemeine am Diens-
tag, den 18. März im „Gelben Hof“, sowie am
Vormittag des Versteigerungstages im Versteiger-
ungslokal, jeweils von morgens 9 Uhr ab.

Geschäftsstelle: Ludwig Kurz, Oberdiebach
(Post Niederheimbach) bei Bacharach. Tel. Nr. 58.

Rebenbindegarn

mit und ohne Drahtein-
lage auf Spulen und in
beliebigen Längen
liefert

Julius Glatz, Neidenfels, Pfalz

Abteilung
Papier-Spinnerei

Haus-, Weinberg- und Kelterversteigerung.

Am Dienstag, 11. März 1930, nachm. 1 Uhr, versteigere ich
in Oestrich im Hotel Schwan

die nachfolgenden zur Konkursmasse Heinrich Heß in Oestrich ge-
hörigen Grundstücke:

Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Seitenbau
mit Kelterhaus, Stall und Scheune, Rheinstraße 10.

Grundstück und Lage	Kartenbl.	Parzelle	Größe
Weinberg am Eisepfad	5	326	86,26 Ruten
Weinberg am Eisepfad	5	327	69,20 "
Weinberg am Eisepfad	19	184	127,60 "
Weinberg am Eisepfad	19	188	50,48 "
Weinberg Hansepöhl	4	298	57,48 "
Weinberg Hansepöhl	4	296	38,28 "
Weinberg Hansepöhl	4	297	14,44 "
Weinberg die Höll	19	207	55,56 "
Weinberg die Höll	19	203	49,84 "
Weinberg die Höll	19	204	51,32 "
Weinberg nasse Kelter	19	218	131,08 "
Weinberg Basum	6	7	97,36 "
Weinberg Pflänzer	4	562/76	32,44 "
Weinberg Pflänzer	4	563/76	32,92 "
Weinberg Hansepöhl	4	299	26,56 "
Weinberg Hansepöhl	4	603/299	2,24 "
Wiese Eich	4	601/300	0,28 "
Wiese Hansepöhl	4	602/299	6,76 "
Wiese Teicherwiesen	5	248	7,16 "
Wiese Teicherwiesen	5	250	15,40 "
Acker an der Heimbach	19	254/98	1,08 "
Acker an der Heimbach	19	261/101	3,52 "
Acker an der Heimbach	19	257/99	0,92 "
Acker an der Heimbach	19	258/100	0,80 "
Acker Dornbachergraben	20	328/91	68,32 "

Die Steigpreise sind in 6 gleichen Jahresraten zahlbar. Die näheren
Bedingungen können auf dem Büro des Unterzeichneten eingesehen werden.

Der Konkursverwalter:

J. Heinz, Rechtsbeistand.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 10.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 9. März 1930.

28. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Winke für das Beizen des Saatgutes.

Von Dipl.-Landwirt Walter Schreyer.

Bei der großen Fülle von Beizmitteln und Beizverfahren, die heute von der chemischen Industrie in den Handel gebracht und mit mehr oder weniger Aufwand propagiert werden, ist es dem Landwirt nicht leicht, das herauszufinden, das sich für seine Verhältnisse am besten eignet.

Eines soll gleich vorweggenommen werden: Keines sämtlicher Präparate kann, wie dies in den Prospekten so gern gesagt wird, als das Beizmittel angesprochen werden, das unter allen Umständen und in jedem Betriebe das Beste ist. Wie in der Landwirtschaft allgemein, so kann auch diese Frage nicht einfach nach einem bestimmten Rezept gelöst werden; was in der einen Wirtschaft sich als gut und richtig erwiesen hat, kann schon beim Nachbar, bei dem vielleicht ganz andere Verhältnisse herrschen, falsch sein. Einen Fingerzeig zu geben, nach welchen Gesichtspunkten jeder Einzelne das für ihn zweckmäßige auswählen kann, soll der Zweck dieser Zeilen sein.

Erste Voraussetzung ist, daß nur die vom Deutschen Pflanzenschutzdienst in seinem Merkblatt Nummer 7 empfohlenen Beizmittel überhaupt in Frage kommen, weil nur bei diesen eine Gewähr für deren Brauchbarkeit gegeben ist. Andere Präparate sind abzulehnen, bis sie ihre Wirksamkeit in den Versuchen der dazu berufenen Stellen bewiesen haben.

Bevor der Landwirt an die Frage herangeht, welches Beizmittel er gebrauchen will, muß er sich zuerst darüber klar werden, welches Beizverfahren er anwenden will bzw. für ihn das Vorteilhafteste ist. Hier kann er wählen zwischen dem Tauch-, Benetzungs-, Trocken- und Kurzbeizverfahren. Das Tauchverfahren ist nach wie vor die sicherste Beizmethode und empfiehlt sich besonders für Saatgutwirtschaften, an die in bezug auf völlig krankheitsfreie Bestände die strengsten Anforderungen gestellt werden. Als Beizmittel kommen in erster Linie die Universalbeizen Germisan und Uspulun-Universal in Betracht. Das erstere bietet dabei den Vorteil, in niederen Konzentrationen (Geldersparnis!) und kürzeren Einwirkungszeiten (30 Minuten tauchen gegen 60 Minuten tauchen mit Uspulun-Universal) angewandt werden zu können.

Für die große Praxis ist dieses Verfahren meist zu umständlich und erfordert zuviel Aufwand an Zeit und Arbeitskräften, an denen es gerade heute mehr denn je fehlt. Dort wendet man zweckmäßiger das Benetzungsverfahren mit den gleichen Präparaten an. Beiden Methoden gemeinsam ist das zeitraubende Rüdtrocknen des Saatgutes, weshalb größere Güter und solche mittleren und kleineren Betriebe, in welchen es an Arbeitskräften fehlt, eine der neueren Schnellbeizmethoden, also entweder die Trocken- oder die Kurzbeize, anwenden, durch die es ermöglicht

wird, in einer Stunde 10—25 Zentner drillfertig herzurichten.

Bei der Trockenbeizung wird das Korn in einen Trockenbeizapparat mit dem Beizpulver durch 3—5 Minuten langes Drehen innig vermengt und kann dann sofort zur Aussaat gelangen. Wirksame Trockenbeizen sind: Abavit B, Ceresan, Tillantin, Tutan. Alle diese Präparate haben den ungefähr gleichen Preis, — die Wirtschaftlichkeit richtet sich daher nach der Menge, die pro Zentner Saatgut vorgeschrieben wird: Zu Hafer Abavit B mit 250 Gramm, zu Gerste Ceresan mit 150 Gramm, Tillantin mit 200 Gramm, zu Weizen Abavit B mit 100 Gramm, Ceresan, Tillantin und Tutan mit je 150 Gramm. Bei der Trockenbeizung ist jedoch folgendes zu berücksichtigen: Der eigentliche Beizvorgang, also die Abtötung der dem Korn anhaftenden Krankheitskeime, ist mit dem Einpudern des Saatgutes noch nicht vollendet, sondern erfolgt erst im Boden, wenn durch die Bodenfeuchtigkeit das Beizpulver in Lösung übergeht. Wie Dr. Kurt Westermeyer, Friedrichswerth, bewiesen hat, besteht die Gefahr, daß bald nach der Aussaat einsetzende Niederschläge das sich lösende Pulver sofort in den Untergrund auswaschen, ehe es seine pilztötende Wirkung ausüben kann, bzw. daß die Lösung so verdünnt wird, daß eine restlose Abtötung der Sporen nicht mehr möglich ist. Auch anhaltende Trockenheit in der Saatzeit scheint auf die Wirkung der Trockenbeize von Einfluß zu sein, wie die Erfahrungen des vergangenen Jahres in vielen Gegenden Deutschlands beweisen. (Besonders Brandenburg, Bayern, Mecklenburg, wo z. T. trotz vorschriftsmäßiger Trockenbeizung bis zu 20 Prozent Krankheitsbefall festgestellt wurde). Man wird dies darauf zurückführen müssen, daß das Korn wohl in der Lage ist, auch die geringsten Mengen, selbst den im Boden vorhandenen Wasserdampf, allmählich in sich aufzunehmen und aufzuspeichern, wodurch es genügend Feuchtigkeit zur Keimung bekommt, ohne daß dadurch auch die recht schwer löslichen Quecksilbersalze der Trockenbeizen, die zumeist noch an Talkum, einen durch seine fettartige Beschaffenheit wasserfeindlichen Stoff, gebunden sind, aufgelöst und ihrer Bestimmung zugeführt werden.

Wo also mit extremen Witterungsverhältnissen zu rechnen ist, da wendet man besser das Kurzbeiz- (Ge-Ka-Be)-Verfahren an. Dies wird dergestalt durchgeführt, daß man in einem Kurzbeizapparat das Saatgut mit 1½—2 Liter einer stark konzentrierten Beizlösung übergießt, den Apparat sofort schließt und ca. 3 Minuten dreht. Auch jeder Trockenbeizapparat für Einzelzentner-Beizung kann dafür verwendet werden. Als im Kurzbeizverfahren wirksam wird bis jetzt vom Deutschen Pflanzenschutzdienst nur Germisan empfohlen. Die geringe Menge Flüssigkeit wird sofort von dem Korn aufgesogen; ein Nachtrocknen ist überflüssig, und das Saatgut kann auch unbedenklich in Säcken aufbewahrt werden. Dadurch, daß die Lösung sofort an das Korn gebracht wird, ist die Wirkung von Witterungsverhältnissen nicht abhängig. Besonders zu erwähnen ist auch die

staubfreie und daher gesundheitsunschädliche Bearbeitungsweise. Pro Zentner sind folgende Konzentrationen erforderlich: zu Gerste 37 Gramm Germisan auf 1½ Liter Wasser, zu Hafer 60 bis 80 Gramm Germisan auf 2 Liter Wasser, zu Weizen 30 Gramm auf 1½ Liter Wasser. Ein Kurzbeizapparat kostet nach Größe und Leistung 40—200 Mark. Für kleinere Betriebe empfiehlt es sich, gemeinsam einen solchen Apparat anzuschaffen oder genossenschaftlich zu beizen.

Wenn diese Zeilen dazu beitragen, daß sie dem einen oder anderen Landwirt die richtige Wahl zu treffen erleichtern, haben sie ihren Zweck voll auf erfüllt.

Neue Weinpropaganda.

Wie uns der Reichsausschuß für Weinpropaganda mitteilt, ist von seinem bekannten Mehrfarbenplakat, das seinerzeit aus dem Plakatwettbewerb im Jahre 1926 mit dem ersten Preise hervorging, eine größere Neuauflage hergestellt worden. Das Plakat ist auf mittelstarkem Karton gedruckt und mit einer Aufhängeöse versehen. Es ist weiterhin so groß gehalten, daß für die Anbringung von privaten Bemerkungen, wie etwa besonderer Spezialweine, oder auch von Ausschankpreisen für Schoppenwein Raum genug vorhanden ist. Ein Ausdruck würde sich naturgemäß nur bei Abnahme einer größeren Anzahl von Exemplaren lohnen. Hand- und maschinenschriftliche Zusätze können leicht aufgeklebt werden.

Die gegenwärtige Lage des Weinfachs zwingt alle Gewerbeangehörigen zu einer Ausdehnung der Werbetätigkeit, um dem Sinken der Umsätze entgegen zu wirken. Nach der übereinstimmenden Ansicht sehr vieler Werbefachleute wie auch sehr vieler Konsumenten ist die Wirksamkeit dieses Plakates außerordentlich gut, wenn das Plakat wo immer nur möglich, den Konsumenten vor Augen geführt wird.

Das Plakat wird kostenlos abgegeben. Bestellungen werden durch den Reichsausschuß für Weinpropaganda, Berlin S.W. 11, Königgräzer Straße 28, ausgeführt.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. am Rhein

Winzer!

werbet Mitglieder für den
Rheingauer Weinbau-Verein.

Moderne
Kellereimaschinen

F
R
A
N
Z

und
alle Bedarfsartikel

in bester Qualität zu
niedrigsten Preisen.

FRENAY
MAINZ 108

Grebenstraße 8
Gegründet 1869.

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen KELLEREI-ARTIKELN hält sich bestens empfohlen:

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Außer Syndikat!

WALLAUSTRASSE 59.

Außer Syndikat!

**Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen u. Kellereiartikel**

Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen**Abteilung II:** Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Berücksichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Heu, 2. Schnitt, sowie Saatkartoffeln
 Böhm's allerfrüheste, gelbe, erste Abfaat
 von Originalsaatgut, gibt ab
 Vogel, Hof Draiss, b. Eltville i. Rhg.



Wiesbaden
 Das Fachgeschäft
 für Wein- u. Gartenbedarf

Reb- u. Baum-
 /Scheren,
 Messer, Sägen,
 schleifen, reparieren,
 eigene Fabrikation.

● **Schädlingsbekämpfungsmittel**
 ●●● im Wein- und Obstbau
 Nosprasen, Nosprasil, Nosperal, Nosperit
 Mittel für Obst- und Gartenbau
 Desinfektionsmittel, Ungeziefervertilgungsmittel
 sowie sämtl. **Düngemittel** liefern prompt

Franz Haniel & Co., G.m.b.H.
 Zweigniederlassung **Mainz**
 Telefon 1547. Telefon 437.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

Kellerei-Maschinen
 u. **Kellerei-Artikel**

für Weinbau, Weinhandel
 Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 164. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9

Zuckercouleur-Brennerei Flaschenkapseln
 Flaschenlackfabrik. Universalabkitt, Fassstalg.

Latoseifan

(Sapo Ang. herbar) die unentbehrliche Einreibung gegen
Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Verstauchung,
Lähmheit, Nervenschmerz hilft bestimmt.

„Lato“ **G. E. Thomae, Wiesbaden**
 Oranienstraße 55 Nähe Kaiser Friedr.-Ring (Kein Laden)

Erstklassige Sprechapparate

bestbekannter Marken
 in Koffern, Schatullen und Schränken
 letztere auch mit elektrischem Antrieb
 und Lautverstärker nebst Radio-Ein-
 richtung (besonders für Gastwirt-
 schaften geeignet) sowie eine grosse
 Auswahl in Orchester-, Gesangs-
 und Tanzplatten finden Sie zu billigen
 Preisen und bei entgegenkommenden
 Zahlungsbedingungen bei der Firma

Karl Tappermann, Mainz, Augustinerstr. 75.
 Telefon 5967.

Dasselbst unverbindliche Vorführung
 der Apparate und Platten zu allen Ge-
 schäftsstunden. Erbitte Anforderung
 meines Sprechapparaten-Kataloges.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!
 Ich empfehle Ihnen meine **Universal-Rasier-
 klinge** für Mk. 5.— pro 100 Stück frei Haus
 per Nachnahme. Sie ist unerreicht zart im
 Schnitt, für den stärksten Bart und die empfind-
 lichste Haut passend. Für jedes Stück wird
 Garantie geleistet, daher kein Risiko.

F. Hegewald, Hanau.**Radio nur beim Fachmann!****Theodor Kolb, Radio-Ingenieur**

Wiesbaden / Tel. 20480 / Wellritzstr. 33.

**Bezug von Saatgetreide und Pflanzkartoffeln durch
 den Nassauischen Saatbauverein.**

Anschrift: Geschäftsstelle des Nass. Saatbauvereins, Wiesbaden, Philippsbergstr. 14, Tel. 27174.

Sorten: Original und 1. Abfaaten bzw. 1. Nachbau.
 In Waggonladung und als Stückgut.

a) **Pettusker Gelbhafer, Svalöfs Siegeshafer**
 (lizenzfrei), **Bejeler II, Strubbs Schlanstedter**
Hafer, Kirches Weiss- u. Gelbhafer, Heils
frankengerste, Bethges II Gerste (lizenzfrei)
Zeiners frankengerste (lizenzfrei), **Müllers**
frankengerste (lizenzfrei), **Heines Hanna-**
gerste (lizenzfrei), **Nels-Dregers, Moravia,**
Imperial u. a. Sorten.

b) **Alle Industriezuchten, Gisevius, Preußen,**
Direktor Johannsen, Odenwälder Blaue,
Kaiserkrone, Böhm's Allerfrüheste Gelbe,
Thielkes Riesenniere. Alle Sorten sind lizen-
 zfrei. **Paulsens Juli** (lizenzpflichtig) u. a.
Sorten.

Nassauische Original Industrie und
1. Nachbau aus Pommern (lizenzfrei).

Den Weinverkauf aus den Vermehrungen in Pom-
 mern hat, wie bekannt, die **Raiffeisen-Haupt-**
genossenschaft in Frankfurt a. M. von der
 „Nassauischen Saatucht“ übernommen.
 Für beste Durchführung der Sortierung und Ablie-
 ferung wird von der „Nass. Saatucht“ Sorge getragen.
 Die Raiffeisen-Hauptgenossenschaft ist bereit, auch die
 alten Bezieher der „Nass. Saatucht“ ohne Preiser-
 höhung zu beliefern.

Bestellungen können sowohl bei der Raiffeisen-
 Hauptgenossenschaft in Frankfurt-Main und ihren
 Lagerhäusern als auch bei dem „Nass. Saatbauverein“
 aufgegeben werden.

Der Verkauf der Nass. Orig. Industrie aus
den hiesigen Vermehrungsstellen erfolgt
wie seither durch den Nass. Saatbauverein.

Zuchtwert: Die Nass. Orig. Industrie stand bei
 den Sortenversuchen im Regierungsbezirk Wiesbaden
 auch im letzten Jahre mit an erster Stelle. Ebenso
 stand sie bei den Prüfungen der Kartoffelkulturstation
 in Gießen im 1. Nachbau wiederholt an erster Stelle.
 Die im vergangenen Jahre erfolgte Einfuhr aus den
 pommerschen Vermehrungsstellen hat sich wiederum
 bestens bewährt. Die Nass. Orig. Industrie ist als
 Staudenauslese ein Erzeugnis der Scholle Zuchtstelle
 Tannuschiefer 450 Meter.

Preise: Die Preise werden möglichst niedrig gehalten
 und sind bei der Geschäftsstelle zu erfragen. Die un-

fern Saatbaustellen für Originalsaatgut mitge-
 teilten Preise verstehen sich einschließlich Sad
 und sind Pauschalsätze (schwankende Markt-
 preise). Die Differenz zwischen diesen
 und den endgültigen Preisen wird, wie
 auch stets seither, den Saatbaustellen
 gutgebracht bzw. überwiesen.

Bezug: Bei Stückgut besonders niedrige Frach-
 ten. Der Verkauf erfolgt nach den Verkaufs- und
 Lieferungsbedingungen des Nass. Saatbauvereins,
 die von der Geschäftsstelle zu beziehen sind. Der Ver-
 kauf lizenzpflichtiger Abfaaten wird seitens der Züch-
 ter nur gegen Zahlung einer Lizenzgebühr (1.50 RM.
 je Mg.) gestattet.

Die Bestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten
 der Bezug kann für die Sorte Industrie evtl. unmit-
 telbar per Wagen ab hiesigen Vermehrungsstellen
 erfolgen.

**Bei der Knappheit an gutem Saatgut ist um-
 gehende Bestellung dringend erforderlich.**

Säcke: Säcke werden, falls nicht anders bestimmt zum
 Selbstkostenpreis geliefert.

**Vermehrungsstellen für Elite-Industrie
 zu Original:**

Name	Wohnort	Kreis
A. Bremser	Hof Schönberg	Untertaunus
H. W. Wirth	Elfbach	Ufingen
Reich, Bgmstr.	Kleingladenbach	Biedenkopf
Zimmermann D.	Hülshof	Oberwesterwald
Schüchen, F. K.	Giefenhausen	Oberwesterwald
Heidrich, Karl.	Seeburg	Oberlahn
Boller, Paul	Langhede	Limburg (Lahn)
Hohwiesner, Alb	Hof Schwartenberg	Limburg (Lahn)
Hepp, Albert	Dauborn	Limburg (Lahn)
Hepp, Alwin	Dauborn	Limburg (Lahn)
Lehr, Direktor	Schwidernhausen,	Limburg (Lahn)
	Hofgut	Limburg (Lahn)
Conrad, Wilh. H.	Geringen	Limburg (Lahn)
Burggut	Waldmannshausen	Unterlahn
Heuser, Heinrich	Kagenelnbogen	St. Goarshausen
Müller, Julius	Rettershain	Ufingen
Sachs, Bgmstr.	Altweilnau	Untertaunus
Eisfinger	Naunstadt	Untertaunus
Vint, Frig	Wstein	Untertaunus
Wierff, Bgmstr.	Wambach	Untertaunus
Presber, Leonh.	Heimbach	Untertaunus
Christ, Wilh.	Kesselbach	Untertaunus

Kaufen Sie kein

Piano

ohne sich mein großes La-
 ger anzusehen und geprüft
 zu haben. Neue Pianos
 von 975 Mk. an. Kl. An-
 zahlung und 50 Mk. Raten

Wilh. Müller

nahezu 100 Jahre Klavier-Bau
Mainz, Münzstr. 3
 Kal. Span. Hoflieferant.